

Liebster Freund!


Ich war so aufgeregt durch
die soeben beendigte Lektüre
von „Moral u. Charakteristik -
annehmen“ hätte ich die Klein-
- ich habe Ihnen also meinen
Gedankengang nicht bis zu Ende
sagen können und erquält
mich jetzt, ich in seiner ganzen
Inhaltslosigkeit Ihnen schriftl.
bis unten schreiben:

Schweres Leid hat mich
Ihre Kathenjammern und End-
kündigung puncto „Aphorismen“
überhaupt - spricht über die

privatgen Säke der „Moral
v. Chr.“ Mir scheint da er
selbst bezeichnender Mannverstand,
mir vorzüglich: durch
bevorzugten W. der Willen gegen
Es, was man sonst Papalari-
strang nennt, gelangen
zu einer Abstraktion dieser
baten Kräfte. Unter einem
Aphorismus sind solche - abge-
sehen von jenen, die aus über
dieses Leben noch weit erleben wird,
die wie selbständige Banalitäten
klingen - aber Banalitäten, die
noch niemals gedruckt und
ausgesprochen worden sind.

Permittette und tiefe
Zehen sind da in so es.
staubiges Plakat der Sin.
drucks gebildet worden, Du
ist Maures wonder mein
warum/ In aller schon längst
selbst nicht geteilt hat.

Ich habe den kammer
Gedicht, Du hi ich
selbst durch diesen G.
folg bleibender lausen, und
des dem begenden Lorking
nicht songedenk, mit. In
unverfunden und, die W. des.
Säule Inm vermonend,



die ^{die} vom bei grünten Form.
Pöchner den Leser beten
und oben jede Spür
nie weggelassen ist. Wo es
ist um Ihre Entschädigung

Ich meine Ihnen

zu sagen und wegen
dies ist es schon wegen

Ihrer Treue

Janssen

Es ist grossartig und wunderbar.
 Sie wird auf einem neuen Wege:
 sie werden synthetisch, (ausletzt analysiert)
 sie komponieren systematisch (ausletzt
 fragmentarisch).

Es sind Gasteskulpturen, und Fische
 - Hochfelsenarbeit.

Derselbe Grundriss sehr bei: Totkopf,
 Operette u. d.

Sie können dabei nicht ^{an} Knapp-
 heit und anderen ^{vielleicht} Qualitäten an-
 abes der Welt u. Humor, auf derselben
 Höhe bleiben, ~~hat~~ ist nicht so der
 Mann Leberwerk mehr, als es früher
 manchen da Felt. Sie werden immer

mehr sonst im besten unpedantischen
Charme des Wortes: Entwecklung; von
Sattler im Weltwasser, von Polierstein
im Kämpfe.



1.)

Aus Briefen Ludwig Ritter v. Janikowskis (gest. 18. Juli 1911).

Liebster Freund! Ich war so aufgeregt durch die soeben beendigte Lektüre von "Moral und Christentum" - ausserdem störte uns die Kleine - ich habe Ihnen also meinen Gedankengang nicht bis zu Ende sagen können und es quält mich jetzt, ihn Ihnen in seiner ganzen Inhaltslosigkeit schriftlich mitzuteilen.

Schrecklich leid tut mir Ihre katzenjämmerische Enttäuschung puncto "Aphorismen" überhaupt - speziell aber der prächtigen Sätze in "Moral und Christentum". Mir scheint da ein selbsttäuschendes Missverständnis vorzuliegen: durch berechtigten Widerwällen gegen das, was man sonst Popularisierung nennt, gelangen Sie zur Missachtung Ihrer besten Kräfte. Unter diesen Aphorismen sind solche, - abgesehen von jenen, die auch über dieses Lob noch weit erhaben sind, - die wie vollständige Banalitäten klingen - aber Banalitäten, die noch niemals gedacht und ausgesprochen worden sind. Verwickelteste und tiefste Ideen sind da zu so erstaunlicher Klarheit des Ausdrucks gebracht worden, dass sich Mancher wundern muss, warum er dass Alles nicht schon längst selbst gedacht hat.

Ich habe den komischen Eindruck, dass Sie sich selbst durch diesen Erfolg blenden lassen, und der darin liegenden Leistung nicht eingedenk, mit ihr unzufrieden sind, die Widerstände darin vermissend, die Sie sonst bei grösster Formpräcision dem Leser bieten - und deren jede Spur hier weggetilgt ist. So erkläre ich mir Ihre Enttäuschungen.

Ich musste Ihnen das sagen und morgen hätte ich es schon vergessen.

Ihr treuer

Janikowski

Es ist grossartig und wunderschön. Sie sind auf einem neuen Wege: Sie werden syntetisch, (anstatt analytisch), Sie komponieren systematisch (anstatt fragmentarisch). Anstatt Geistesblitzen und Funken - Hochofenarbeit! Sie büssen dabei nichts an Knappheit und anderen *viessigen Qualitäten* ein. Aber Ihr Witz und Humor, auf derselben Höhe bleibend, ist nicht mehr Selbstzweck in dem Masse, als es früher manchmal der Fall. Sie werden immer mehr ernst im besten unpedantischsten Sinne des Wortes: Entwicklung vom Satiriker zum Weltweisen, vom Polemisten zum Kämpfer.

